Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die heutige Börse verkehrte fast durchweg in unentschiedener, meist matter Haltung. Die Berichte von den auswärtigen Plätzen lauteten zumeist ungünstig. An hiesiger Börse hält sich die Spekulation sehr zurück, da der Zuzug aus dem Privatpublikum fehlt. Dazu kommt der höhere Geldstand, der bei Erledigung der Ultimoverpflichtungen an der Börse, die nach der vorausgegangenen Geschäftsstille nicht so bedeutend sein dürften, um so mehr im Auge zu behalten ist, als die Ansprüche seitens der industriellen Werke für den Herbst recht beträchtlich sein sollen. Später trat vorübergehend eine leichte Besserung ein, von der jedoch nur einzelne Werte profitierten, so namentlich Bochumer, Gelsenkirchener, Dortmunder und die bereits während der letzten Tage bevorzugten Aktien der rheinischen Metallwarenfabrik. Der Markt für Bankaktien lag durchgängig matt, namentlich Kreditaktien auf Wien, und Russenbank angeboten und etwa 2 Prozent niedriger. Eisenbahnen ebenfalls nachgebend, Kanada-Pacific auf Realisationen angeboten. Montanaktien, wie bereits erwähnt, meist fest; in der zweiten Stunde trat aber auch für sie eine Abschwächung ein. Renten schwach, besonders Serben und Spanier auf Paris angeboten. Heimische Fonds behauptet. Der Schluß der Börse war abgeschwächt. Privatdiskont 3⅝ Prozent. — Der **Getreide-Markt** lag heute wieder ganz leblos. Ist die Unternehmungslust ohnehin schon nicht groß, da man mit größeren Erwerbungen zurückhält, um erst das tatsächliche Ergebnis der neuen Ernte klar zu übersehen, so fiel heute noch die unentschiedene Haltung der nordamerikanischen Börsen und das Ausbleiben der Meldungen von Oesterreich-Ungarn ins Gewicht, um eine regere Geschäftsentwicklung zu verhindern. Die Grundtendenz machte einen eher matteren Eindruck, da das Wetter anscheinend zur Beständigkeit neigt. Weizen und Roggen aller Sichten waren 0,25 Mk. billiger zu haben als gestern. Mehl nominell unverändert. Hafer und Mais behauptet; neuer Hafer ist infolge der Ernteverspätung vorderhand nur in vereinzelten Posten offeriert, doch bleibt andererseits auch der Konsum noch ziemlich regungslos. Rüböl verkehrte zu gestrigen Preisen. Der Schluß der Börse war für Getreide weiter abgeschwächt. — Wetter: Leicht bedeckt. Nordwestwind.

* **Dresdner Börse** vom 20. August. Matte Wiener Kursmeldungen und die Nachricht von der Entsendung englischer Kriegsschiffe nach Saloniki verstimmten die Gesamttendenz des Berliner Marktes, trotzdem konnten sich Montanwerte gut behaupten, Dortmunder notierten sogar höher. Schwach lag der Banken- und Fondsmarkt. Am hiesigen Platz machte sich auch ziemliche Zurückhaltung bemerkbar, man benutzte sich bietende Geldkurse, um Ware abzustoßen, jedoch trat drängendes Angebot nirgends hervor, so daß man die Tendenz als gut behauptet bezeichnen kann. Für Maschinenfabriken hatte das Interesse merklich nachgelassen, Zimmermann bezahlte man mit 107,50 % (+ 0,50 %), Hille A und B 135,25 % (— 0,75 %), Großenhainer 50,25 % (+ 0,25 %), Lauchhammer 124,25 % (+ 0,45 %) und Hartmann 119,50 % (+ 0,50 %). Von elektrischen Unternehmungen kamen Bergmann zu 242 % in den Verkehr. Das Geschäft in Fahrradfabriken betraf Expreß 29,50 % (— 0,25 %), Seidel & Naumann 250,50 % (— 1 %), Herkules 135 % (+ 0,52 %) und Wanderer 255,50 % (+ 0,50 %). Baugesellschaften erzielten nur in Bank für Grundbesitz mit 166,25 % eine bezahlte Notiz. In Papierfabriken traten nur Chemnitzer Papierfabrik 70 % (+ 1,50 %) und Vereinigte Strohstoff 78,25 % (— 0,50 %) in den Verkehr. Brauereien lagen still, bei wenig veränderten Kursen. Gering war das Geschäft in Banken und Transportwerten, Sächsische Straßenbahn 116,75 %, nur Leipziger Kredit 172 % bildeten die einzigen bezahlten Notizen. Es kamen ferner noch in den Verkehr Tafelglas Hirsch 111 %, Teppich-Haas 58,25 % und Kartonnagen-Industrie 470 % (— 3 %). Schlesische Holzindustrie zogen auf günstig beurteilte Dividendenschätzung 3 % an, verkäufliches Material kam aber nicht heraus. Das Geschäft in Fonds lag weiter still und schwach, man handelte Sächsische 3-proz. Rente 88,70 % (— 0,15 %), große 3½-proz. Sachsen 100,70 %, desgleichen kleine 100,60 %, Dresdner Stadtanleihe von 1900 100,50 (— 0,10 %), ferner Landwirtschaftliche 3½-proz. Kreditbriefe, 3½-proz. Lausitzer und Sächsische Bodenkredit 4-proz. Pfandbriefe IV. In industriellen Obligationen ging heute auch nicht ein Stück ein. In fremden Renten fanden verschiedentlich Umsätze statt.

* Die **Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann**, Chemnitz, hat dem hiesigen Börsenvorstand folgende Depesche zugehen lassen: „Gestrige Schätzung unserer Dividende auf 4 % seitens einiger Kurtenblätter entbehrt Grundes. Berichtigende Preisnotiz folgt."

Bremen. „Wolffs Telegraphisches Bureau" meldet: Der halbjährige Abschluß des **Norddeutschen Lloyd** ergibt im Vergleich mit den ersten sechs Monaten des Vorjahres ein Mehr in den Betriebsüberschüssen von nahezu 4 Mill. M. Die Mehr-Ueberschüsse der Monate Juli und August werden zusammen auf etwa 1 Mill. M. geschätzt. Die am Jahresschlusse vorzunehmenden Abschreibungen dürften dagegen um 1 Mill. M. höher zu bemessen sein, als diejenigen des Vorjahres.

* **Hamburg-Amerika-Linie und Norddeutscher Lloyd.** Obgleich zwischen den beiden Gesellschaften allerhand Vereinbarungen bestehen und sie sich auch beide gemeinsam dem Morganschen Dampfertrust angeschlossen haben, tauchen wiederholt Differenzen zwischen den Gesellschaften auf. Am Anfange dieses Jahres entspann sich zwischen ihnen eine ziemlich gereizte Polemik über die in den Bilanzen betreffs der Abschreibungen zu befolgenden Grundsätze. Jetzt bestehen Differenzen über den Beitritt zum Dampfertrust. Die „Wes.-Ztg." bringt darüber folgende Ausführungen, die augenscheinlich auf den Norddeutschen Lloyd zurückzuführen sind. Der Morgan-Trust und die Beziehungen der deutschen Dampfergesellschaften zu demselben hat in den letzten Tagen zu einer lebhaften Diskussion zwischen der „Neuen Hamb. Börsenh." und der „Schles. Ztg." Veranlassung gegeben, bei der es sich namentlich um die Frage handelt, welcher der beiden deutschen Gesellschaften der Abschluß des Vertrags, wie er zwischen dem Morgan-Trust und den beiden deutschen Gesellschaften zu stande gekommen ist, vornehmlich zu verdanken ist. Wir haben keine Veranlassung, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. In der Bremischen Kaufmannschaft hat man von Anfang an die Entstehung des Morganschen Schiffahrtstrustes und seine Aussichten mit sehr nüchternen Augen beurteilt. Wie unseren Lesern noch aus den vorjährigen Erörterungen in den Generalversammlungen des Norddeutschen Lloyd in Erinnerung sein wird, ist die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd bei Abschluß des Vertrags mit dem Morgan-Trust sich darüber durchaus klar gewesen, daß ebenso wenig Vorteile ganz besonderer Art von diesem Abschluß zu erwarten seien wie erhebliche Nachteile, wenn der Vertrag nicht zu stande komme. Der Lloyd wird daher auch heute keinen Wert auf die Feststellung legen, ob ihm oder anderen der Abschluß auf der Grundlage, wie er zu stande gekommen, zu verdanken ist. Eine solche Feststellung wird man besser späterer Zeit überlassen, wenn der Schiffahrtstrust selbst einmal ein Stück Vergangenheit geworden ist. Nur nach zwei Richtungen hin möchten wir in der Diskussion hervorgetretene Punkte klarstellen. Die „Schles. Ztg." spricht von einem bereits erfolgten Zusammenbruche des Trusts. Davon kann keine Rede sein. Zwar sind die Kurse seiner Aktien, vornehmlich infolge der enormen Kapital-Ueberwertung, mit der sich seine Gründung vollzogen hat, auf ein Minimum gesunken, aber so lange der Trust im stande ist, seine obligatorischen Verbindlichkeiten zu erfüllen — und das ist nach allem, was wir wissen, der Fall — kommt ein Zusammenbruch der Gesellschaft nicht in Frage. Ob der Trust sich dauernd existenzfähig und vor allem entwicklungsfähig erweisen wird, kann nur die Zukunft entscheiden, das zu beurteilen, ist der inzwischen verflossene Zeitraum zu kurz. Die „N. Hamb. Börsenh." bemerkt ihrerseits in ihren Ausführungen, daß die „Grundlagen des zwischen dem Morgan-Trust und den deutschen Schiffahrtsgesellschaften abgeschlossenen Vertrags, wie sie ursprünglich aufgestellt seien, weder im Laufe der Verhandlungen, noch beim Abschluß selbst wesentliche Veränderungen erfahren hätten." Diese Bemerkung entspricht nicht den Tatsachen; der Norddeutsche Lloyd hat sich vielmehr erst dann zu Verhandlungen bereit erklärt, als die bis dahin zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und dem in der Bildung begriffenen Schiffahrtstrust geführten Verhandlungen in einem sehr wesentlichen, für ihn entscheidenden Punkte eine Aenderung erfuhren. Ohne diese Aenderung würde der Vertrag, soweit der Norddeutsche Lloyd als Mitkontrahent in Frage kommt, nie zu stande gekommen sein. — Aus diesen Ausführungen geht hervor, daß der Norddeutsche Lloyd gern auf den Ruhm verzichtet, der Urheber des deutschen Vertragsabschlusses mit dem Morgan-Trust gewesen zu sein. Auch ist es von Interesse, wahrzunehmen, daß der Lloyd sich zwar gegen die Behauptung richtet, der Dampfertrust sei zusammengebrochen, indes bereits auf die „spätere Zeit" hindeutet, in der der Trust ein „Stück Vergangenheit" sein wird.

Bank-Diskonto. Reichsbank 4 Proz. Lombardzinsfuß 5 Proz. Amsterdam 3½ Proz. Brüssel 3½ Proz. London 3 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 5½ Proz. Wien 4 Proz.

Leipzig, 20 Aug.	G.		G.		G.		G.
		Mansf. Kuxe	770,—	Chemn. Bankv.	—,—	Liebe	—,—
K. S. Staatspapiere		Oest. Banknot.	85 20	Kredit-Spark.	88,—	Zimmermann	108,—
3% Sächs. Rente	88 80	Russ. Noten 3½%	[illegible]	Dresdner Bank	146,50	Tellkampf	87,60
v. 1855 3½%	99,50	S. Nordd. Gold	101,50	Dresdn. Bankv.	100,—	Braunschw. B.	—,—
v. 52/68 3½% gr.	101,—	Buschtiehr. 96	101,20	Leipziger Bank	—,—	Reibe	66,30
v. 69 3½% kl.	100,90	do. 1882	—,—	Leipz. Hyp.-B.	139,25	vergl. Elektr.	126,50
Löbau-Zittau	101,75	4% Hyp.-Bod. Pf.	110,—	Sächs. Bank	129,0	Kunstdrechsler	140,—
Landrentenb.	99,90	Allen-Ohlen	100,50	Zinsbauer	116,40	**Wechsel**	
Dresd. Anl. 1875	146,—	Pr.-Tag 1. Pr.	—,—				
Erzg. 3½% Pfb.	160,25	Buschtiehr. B.	246,25	**Industrieaktien.**		Amsterdam	168,85
Landw. Kredit				Germania	—,—	London kurz	20,36
von 1867	101,25	**Prioritäten**		Geisers	105,—	do. 3 Monat	20,22
" 1878/79	101,50	Elektr. Str.-B.	70,75	Hartmann	120,—	Paris	81,—
" 1882	101,25	Hamb. u. Kreditanst.		Schönherr	200,—	Wien k. S.	85,10
" 1882	102,—	A. D. Kr.-A.	172,25	Concordia, Sp.	75,50	do. 3 Monat	84,40

Wien, 20. August. Schluß-Kurse der offiziellen Börse.

Papierrente	100,—	St.-E.-Akt.	650,—	Unionbank	522,—	Weiger	—,—
Silberrente	99,90	Ferd.-Nordbahn	54,—	Wien. Bankv.	468,—	Lemberg	—,—
Goldrente	120,80	Nordwestbahn	428,—	Ung. Kredit	718,—	Bau-u. E.-G. A	—,—
Ungar. Goldr.	119,50	Elbethal	420,—	Alp. Mont. G.	354,—	do. B	—,—
do. Kron.-R.	97,80	Kreditaktien	646,50	Napoleons	19 05		
Buschtiehrader	980,—	Angl.-Aust.-B.	—,—	D. Marknoten	117 41	Ruhig.	
Lombarden	77,50	Länderbank	407,50	Türkenlose	118,25		

Frankfurt a. M., 20 August. (Offizielle Schluß-Kurse.) **Oesterr. Kredit** 203,—. **Staatsbahn** 139,—. **Lombarden** 16,40. **Silberrente 100,40** 4proz. **Ungar.** Goldrente —,—. **Dresdner Bank** 146,—. Aegypter —,—. Oesterr. Goldrente 102,70. **Wechsel auf London** 20,35.2. **Wechsel auf Wien** 85,12.5. **Diskonto** 185,80. Matt.

Berlin, 20. Aug. **Getreidebericht. Weizen:** per Sept 164,00, per Oktober 164,75, per Dezember 166,00, etwas niedriger. **Roggen:** per September 134,00, per Oktober 135,75, per Dezember 137,00, etwas niedriger. **Hafer:** per September 129,75, per Dezember 130,75, behauptet. **Mais:** per September 119,—, per Dezember 118,25, ruhig. **Rüböl:** per Oktober 46,50, per Dezember 46,60, geschäftslos. **Spiritus 70er loco:** —,—. Umsatz: —.

Hamburg, 19. August. **Gold in Barren pr. Kilogr. 27,88 Br. 27,84 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 75,10 Br. 74,00 G.**

Hamburg, 19. August. (Getreidemarkt.) Weizen fest, holsteinischer u. Mecklenburger 160—168, Hard Winter Nr. 2 Aug.-Abladung 137. Roggen fest, russ. fest, 9 Pud 20 25 Aug.-Abladung 106—109, holstein. u. meckl. 135—145. Mais ruhig, —, Amerik. mixed Aug 101,50 bis 102. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl ruhig, loco 48. Spiritus still, per August 15½, B. 15 G., per August-Septbr. 15½, B. 15 G., per Septbr.-Oktober 15½, B. 15 G., per Oktober-November 15½, B. 15 G. Kaffee behauptet. Umsatz: 3000 Sack. Petroleum matter. Standard white loco 7,50. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 20. Aug. (**Kaffee. Vormittagsbericht.**) Good average **Santos per** September 26¼, **per** Dezember 26¾, **per März** 27¼, **per** Mai 28. Tendenz: Stetig.

Hamburg, 20. Aug. (**Zucker. Vormittagsbericht.**) Rüben-Rohzucker I. Prod.-Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per August 16,80, per September 16,85, per Oktober 18,00, per Dezbr. 17,90, per März 18,25, per Mai 18,40. Tendenz: Matt.

* Auf dem am heutigen Tage abgehaltenen Dresdner Kleinviehmarkte waren nach amtlicher Feststellung außer 1234 Kälbern und 1712 Schweinen (sämtlich deutsche) auch 70 Stück Schafvieh, sowie 15 Rinder, und zwar 6 Kalben und Kühe und 9 Bullen oder zusammen 3031 Schlachttiere zum Verkauf gestellt. Dieser Auftrieb überwog jenen vom vorwöchigen Kleinviehmarkte um 137 Stück. Die Preise waren in Mark für 50 Kilo nachstehend verzeichnete. Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 47—49 Lebendgewicht und 70—73 Schlachtgewicht, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 44—46 Lebendgewicht und 66—69 Schlachtgewicht. Schweine: 1a vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 43—44 Lebendgewicht und 55—57 Schlachtgewicht, 1b Fettschweine 45—46 Lebendgewicht und 57—58 Schlachtgewicht, 2. fleischige 41—42 Lebendgewicht und 53—54 Schlachtgewicht, 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 39—40 Lebendgewicht und 51—52 Schlachtgewicht. Für Rinder und Hammel wurden dieselben Preise angelegt wie auf dem dienstägigen Hauptmarkte. Geschäftsgang sowohl in Kälbern als Schweinen langsam. Unverkauft blieben nur 78 Schweine. — Von obigem Auftrieb waren 73 Kälber österreichischer Herkunft.

Berlin, 20. August.

Wechsel.	
Amsterd. kurz	168,70
London kurz	20,36
London lang	20,22,5
Paris kurz	80,95
Wien kurz	85,10
Wien lang	—,—
Italien kurz	80,95
Petersburg kurz	—,—
Napoleons	16,25
Oest. Noten	85,20
Russ. Noten	216,15
Deutsche Fonds.	
3½% R.-A. 1905	101,80
3½% do.	101,80
3% do.	89,90
3½% Pr. K. 1905	101,25
3½% Pr. Konf.	101,30
3% Pr. Konf.	89,90
3% Sächs. Rente	88,75
Ausländ. Fonds.	
4% Argentinier	77,25
6% B.-Apr. St.	41,30
4½% Chin. 1898	92,10
4% Ital. Rente	—,—
5% Merik. 1899	—,—
4% Oest. Gold-R.	—,—
4⅕% Oest. Silb.-R	100,20
4½% Portug.	51,—
5% Rumänier	99,10
4% do. am. 1890	86,50
4% Russ. K. 1880	99,70
4% Russ. v. 1889	—,—
4% Russ. St.-R.	99,20
5% Serb. Gold	100,20
4% do. am. 1895	70,75
4% Span. Anl.	91,30
Türkenlose	129,60
4% Ung. Goldr.	—,—
4% do. Kr.-R.	98,30
Deutsche Bahnen.	
Dortm.-Gronau	—,—
Lübecker	—,—
Marienburger	—,—
Ostpreußen	—,—
Ausländ. Bahnen.	
Buschtiehr.	—,—
Oe.-U. Staatsb.	140,—
Oest. Elbethal	—,—
Südöst. Lomb.	16,50
Canada Pacific	121,20
Mittelmeerb.	97,20
Simplon	103,—
Lux. Heinrichsb.	105,75

Northern Pac.	—,—
Schweiz. Nordost.	—,—
do. Unionbahn	—,—
Banken.	
Berliner Bank	91,50
Berl. Handelsg.	152,10
Darmst. Bank	135,00
Deutsche Bank	211,—
Disk. Komm.	186,25
Dresdner Bank	146,10
Dresd. Bankv.	100,10
Dresdn. Kredit	10,90
Leipziger Bank	—,—
Leipz. Kredit	172,30
Mitteld. Bokr.	89,30
Nationalbank	119,—
Oesterr. Kredit	203,10
Reichsbank	151,—
Sächs. Bank	128,50
Schaaffhaus. Bkv.	131,50
Industrie.	
Böhm. Brauh.	190,25
Höcherlbrauerei	83,50
Reichelbräu	176,—
Schöfferhof	174,—
Erlanger Br.	64,—
v. Tucher'sche Br.	230,—
Berl. Maschin.	221,75
Boch. Gußstahl	180,10
Brüxer Kohlen	—,—
Waggf. Busch	53,—
Kartonn. Loschw.	199,25
do. junge	196,—
Kass. Trebertr.	—,—
Färberei Körner	28,25
Chemn. Werkz.	108,—
Chemn. Wirkw.	188,75
Dannenbaum	—,—
D.-Oe. B.-G.	144,75
D. Gasglühlicht	178,75
D. Thonröhren	128,25
Donnersmarck	220,—
Dortm. Union	86,—
Dresd. Baugesl.	192,75
Dresd. Gard.	182,50
Gebr. Eck	170,75
Dr. Straßenb.	170,75
Dux. Kohlenw.	172,75
Dynamit Trust	147,90
Elektra, Akt.	62,40
Hummer	—,—
Gelsenkirchen	182,90
Görlitz Masch.	151,25
Gr. Berl. Strb.	190,—
Schloßbr. Kiel	141,80
Bergmann	243,80

Hamb. Strb. B. Akt.	48,10
Hamb. Paketf.	102,25
Harpener	178,60
Hartmann	121,75
Hibernia	177,60
Hörder Hütte	122,25
Hüttig	118,25
Kahla Porzellanf.	320,—
Kette	66,25
Lauchh. konv.	124,75
Laurahütte	223,30
Löwe & Co.	246,75
Masch. Kappel	266,50
Nordd. Lloyd	99,25
Nürnb. Velocip.	135,60
Orenstein & Koppel	149,50
Sächs. Gußstahlf.	—,—
Sächs. Kamming.	86,75
Sächs. Nähfaden	75,75
Sächs. Webst.	200,25
Schimmel	127,50
Siemens	251,80
Hanfschlauch	139,—
Wiede	67,50
Zellstoff-Ver.	60,75
Fester.	
Nachbörse.	
Oest. Kredit	203,60
do. Staatsb.	139,75
do. Südb.	16,30
Berl. Hdl.-Ges.	152,25
Darmst. Bank	135,60
Deutsche Bank	211,10
Disk.-Komm.	185,90
Dresdner Bank	146,40
4½% Chinesen	—,—
Italiener	—,—
Spanier	90,60
Neue Russen	—,—
Türkenlose	129,25
Lübeck-Büchen	—,—
Gotthardbahn	190,25
Schweiz. C.-B.	—,—
Canada-Pac.	121,40
Northern-Pac.	—,—
Bochumer	181,—
Dortm.	86,50
Laurahütte	224,40
Harpener	178,75
Hibernia	177,50
Dynamit Trust	—,—
Hamb. Paketf.	102,75
Nordd. Lloyd	100,40
Gr. Berl. Strb.	199,75
Glasgow	—,—
Fest.	

Zahlungseinstellungen, Konkurse rc.

Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Ueber das Vermögen des Schlossermeisters und Grundstücksbesitzers Ernst Robert Stohn hier, Wintergartenstraße 32, ist am 18. August das Konkursverfahren eröffnet und Herr Auktionator Stolle hier, Gerichtsstraße 15, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 9. September anzumelden. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf den 18. Sept., vormittags 9 Uhr, Termin anberaumt. — Ueber das Vermögen des Zigarettenfabrikanten Hermann Gustav Hänel hier (Taxberg 3), in Firma: Cigarettenfabrik „Mikado", Inhaber Gustav Hänel, ist am 19. August, vormittags ½11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und Herr Auktionator Bechstein hier, Drehgasse 1, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 9. September anzumelden. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf den 22. September, vormittags ½11 Uhr, Termin anberaumt. — Das Konkursverfahren zum Vermögen der in Liquidation befindlichen Handelsgesellschaft: „Verlag deutscher Fachadreßbücher, Birkzichner & Co." in Dresden, ist auf Antrag des Verwalters einzustellen. Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters ist auf den 15. September, vormittags 9 Uhr, bestimmt. — Die Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Hermann Adolf Helbig in Dresden, König Albert-Straße 31, und das Vermögen der Handelsgesellschaft Riesen & Calebow in Dresden, vertreten durch den Buchhändler Johannes Eduard Arthur Riesen und den Redakteur Friedrich Carl Calebow daselbst, sind aufgehoben worden.

Sächsische: Bäckermeister Max Hermann Uhlig, Zwickau (Nachlaß). — Aufgehoben: Schnitt- und Konfektionsgeschäftsinhaberin Anna verehel. Kunze geb. Bernstein, Lichtenstein. Schnitt- und Materialwarenhändlerin Anna Marie verw. Kies geb. Jakobi, Hohndorf.

Außersächsische: Nach den Zusammenstellungen des „Leipz. Tabl.": C. A. Drecten, Kaufmann, Aurich. August Bitzer, Trikotfabrikant, Thailfingen. Johann Behm, Hotelbesitzer, Crampas a. R. Handelsgesellschaft Gutsche & Co., Berlin. Wilhelm Grüttner, Kaufmann, Friedeberg (N.). Fr. (Fritz) Berghölz, Kaufmann, Triberg. A. Golle, Maschinenfabrikant, Neustadt (O.).

An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien etc.
Umwechslung von Coupons. Controle der Ausloosungen von Werthpapieren. Bereitwillige Auskunftsertheilung bei Kapitalanlagen etc.

Sächsische Discont-Bank
(Actien-Gesellschaft, gegründet 1868)
Kreuzstrasse 1, erste Etage.

Discont- und Contocorrent-Verkehr.
Darlehne
auf courshabende Werthpapiere,
sowie
gegen hypothekarische Sicherstellung.

Gebrüder Bell, Gräfrath 1 bei Solingen. Aeltestes Fabrikversandhaus am Platze, gegründet 1876.
30 Tage zur Probe mit 5 Jahren Garantie versenden wir franco Rasirmesser No. 64, genau wie Zeichnung, aus Silberstahl, fein hohlgeschliffen, fertig zum Gebrauch, echt Hornheft, mit haltbarer insllirter Goldeinlage und Etui, damit sich Jeder (ohne Risiko) von der Güte und Qualität überzeugen kann. Besteller verpflichtet sich, in angegebener Zeit das Messer retour oder den Betrag von nur Mk. 2,00 einzusenden. — Sollte aufgeführte Nummer Ihren Wünschen nicht entsprechen, so verlange man neuesten Hauptcatalog ganz umsonst und portofrei ohne Kaufzwang. Derselbe enthält grosse Auswahl in Rasirmessern, Rasirutensilien, Haarmaschinen, Taschen-, Tafelmessern und Gabeln, Damen-, Haar- und Schneiderscheeren, Reben- oder Gartenscheeren, Sensen, Gärtnermessern, Brod-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern, Uhren, Uhren- und Halsketten, Broschen, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcken, Fernrohren, Feldstechern, Schuss- und Stichwaffen, Musikinstrumenten und sonstigen Schmuck- und Haushaltungsartikeln etc. etc.
Mit beliebigem Namen in Goldschrift verziert 10 Pfg. mehr.

Von aufgeführtem Rasirmesser wurden von uns circa 50000 Stück in kurzer Zeit versandt.
Mehr wie ein Stück versenden nur gegen Nachnahme. — Bitten genau auf unsere Firma zu achten.

NAHTLOSE
hohle Walzen für Dampfmangel-Kalander, Gravier-Walzen, Walzen für Linoleum-Fabriken u. s. w.
Kesselschüsse für Kesselmäntel, Feuerrohre, Zuleitungen für Turbinen-Anlagen u. s. w.
Böden jeder Art.
Mäntel ohne Schweißnaht für Zentrifugen, Kollergänge, Rollgangsrollen u. s. w.
hohle Wellen, leichter und zuverlässiger als massive,
Schmiedestücke aller Art empfiehlt
Preß- u. Walzwerk, A.-G., Düsseldorf-Reisholz.
Vertreter: Ingenieur J. W. Kessel, Dresden-N., Hansastraße 18.

Musikwerke selbstspielende sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten v. 16 Mk. aufwärts. Lieferung geg. Monatsraten v. 2 Mk. an.

Phonographen nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 M. aufwärts. Bespielte und unbespielte Walzen. Ia. Qualität. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Grammophone für kleine und grosse Platten. Die vollkommensten Sprechmaschinen der Gegenwart mit unzerbrechlichen Platten aus Hartgummi. Lieferung gegen geringe Monatsraten. Plattenverzeichnisse in allen Sprachen.

Accordeons in sehr reicher Auswahl, sehr preiswerte Instrumente in allen Preislag. Lieferung gegen Monatsraten von 1.50 Mk. an.

Kalliston-Orchestrions mit abstellbarem Glocken- u. Trommelspiel. Bester Ersatz für Tanzmusik. Preise 60 bis 125 Mk. Lieferung gegen Monatsraten von 4—6 Mk.

Zithern aller Arten, wie Accord-, Harfen-, Duett-, Conzert-, Guitarre-Zithern etc. gegen Monatsraten von 2 Mk. an.
Alle Arten Automaten mit Geldeinwurf gegen geringe Monatsraten.
Bial & Freund in Breslau II.
Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Im Sturm
hat sich mein **Kaffee** die Gunst der Kundschaft erobert; er ist **unübertroffen** an **Aroma, Wohlgeschmack** und **Kraft.** Sorten: vom **reinschmeckenden** Santoskaffee für **65 Pf.** bis zu den feinsten und hocharomatischen.
Louis Lippmann, Scheffelstr. 22.